

INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIEN

FACHBEREICH: UR- UND FRÜHGESCHICHTE
SOWIE MITTELALTER- UND
NEUZEITARCHÄOLOGIE

EINLADUNG ZU EINEM GASTVORTRAG von



Stefania Lorandi (Kunsthistorikerin, Bozen)

Südtiroler Ofenkacheln aus dem 15. und 16. Jh.: eine interdisziplinäre Forschung zwischen Archäologie und Kunstgeschichte.

Ofenkacheln sind zum einen archäologische Objekte in jeder Hinsicht, zum anderen aber auch kunsthandwerkliche Produkte von beachtlicher Qualität. Es handelt sich um typische Produkte der alpinen Regionen, an Orten also, an denen die Winter besonders hart sind und die Umwelt das Heizen besonders wichtig macht. Die Anwesenheit von ausländischen Handwerkern in den Südtiroler Städten erlaubte den Umlauf und die Weitergabe von Modellen, kunsthandwerklichen Techniken und Kenntnissen, über die diese aus dem Norden kommenden Handwerker wachten. Auch die Holz- und Kupferstiche bildeten wichtige Inspirationsquellen, die häufig bis ins kleinste Detail kopiert wurden.

Die Materialbasis für diesen Vortrag ging aus der Katalogisierung und dem Studium der Südtiroler Ofenkacheln hervor, die sich in das 15. und 16. Jahrhundert datieren lassen und aus Grabungen zwischen 1984 und 2012 stammen. Von ursprünglich 84 ins Auge gefassten Grabungen lieferten lediglich 19 diesen Kriterien entsprechendes Fundmaterial, das mit Ofenkacheln aus den Ländern nördlich der Alpen verglichen wurde. An dieser Stelle werden einige dieser künstlerischen, handwerklichen und historischen Vergleiche vorgestellt, mit besonderem Augenmerk auf die Verbreitung der Bilder, die die Ofenbaumeister nördlich und südlich der Alpen inspiriert haben.

Ort: Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11, Seminarraum 1

Zeit: **Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr**